

Das Weihnachtspostamt Opfingen-St. Nikolaus

Helmut Schraets,
2. Vorsitzender der Motivgruppe Weihnachten e.V.

Über die Weihnachts-Postfiliale St. Nikolaus im Saarland ist in den letzten Jahren in unserem Rundbrief wiederholt und ausführlich berichtet worden. Weit weniger im Focus steht ein anderer Ort namens St. Nikolaus, ein Ortsteil von Opfingen, das wiederum seit der Verwaltungsreform im Jahre 1971 ein Stadtteil von Freiburg ist. Seit 1983 macht der Ort einmal im Jahr von sich reden, wenn am 6. Dezember bei einem Sonderpostamt ein Nikolaus-Sonderstempel der Deutschen Post erhältlich ist.

Wegen dieses Sonderstempels ist das kleine Dorf, das seinen Namen einer alten, dem Bischof von Myra geweihten Kapelle verdankt und heute ca. 550 Einwohner hat, vielleicht bekannter als so mancher süddeutsche Weinort. Konkrete Funde gibt es zwar nicht, aber es wird vermutet, dass hier seit dem 8. Jahrhundert möglicherweise eine Burg oder wenigstens eine befestigte Anlage gestanden hat, an deren Stelle sich heute ein Wasserschloss befindet, das wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gebaut wurde. Die dazugehörige Kapelle taucht in späteren Urkunden als St. Nikolaus-Kapelle auf.



Der erste Nikolaus-Sonderstempel, der von 1983 bis 1987 im Einsatz war



Nikolaus neben der 1986 fertiggestellten Bartholomä-Kapelle; Sonderstempel 2001-2005

Die Idee zu dem Sonderstempel wurde aus der Not geboren. Als im Jahre 1983 der Dachstuhl eines Privathauses in St. Nikolaus einstürzte und die dort vorhandene Glocke, die damals zweimal täglich geläutet hatte, unter sich begrub, beschlossen die Einwohner, eine Kapelle zu bauen, da sie nicht auf das traditionelle Läuten verzichten wollten. Das für den Bau der Kapelle benötigte Geld sollte ein Sonderstempel einbringen, den eine Gruppe engagierter Bürger bei der Deutschen Bundespost beantragte. Seitdem öffnet jedes Jahr am 6. Dezember im Opfinger Ratskeller ein Sonderpostamt mit einem Nikolaus-Sonderstempel seine Türen, in diesem Jahr schon zum 35. Mal.

Die bisherigen Stempelmotive stellen den heiligen Nikolaus als Freund der Kinder, als Gabenbringer mit Schlitten bzw. mit Teilansichten von Opfingen dar (Rathaus und Kirchen des Ortes). Zum 30-jährigen Bestehen des Sonderpostamts im Jahre 2013 wurde für den siebenten St. Nikolaus-Sonderstempel ein Wettbewerb ausgeschrieben, den eine Klasse der Gewerbeschule in Freiburg gewann (Abb. auf der nächsten Seite auf dem Etikett des St.-Nikolaus-Sektes).



Stilisierter Nikolaus und Elemente der St. Nikolaus-Kirche in Opfingen; Sonderstempel der Jahre 2006-2012

Nachstehend der Vollständigkeit halber noch die drei anderen bisherigen Sonderstempel von Opfingen-St. Nikolaus:



St. Nikolaus auf einem von Rentieren gezogenen Schlitten (1988-1992)



St. Nikolaus im Bischofsornat (1993-1996)

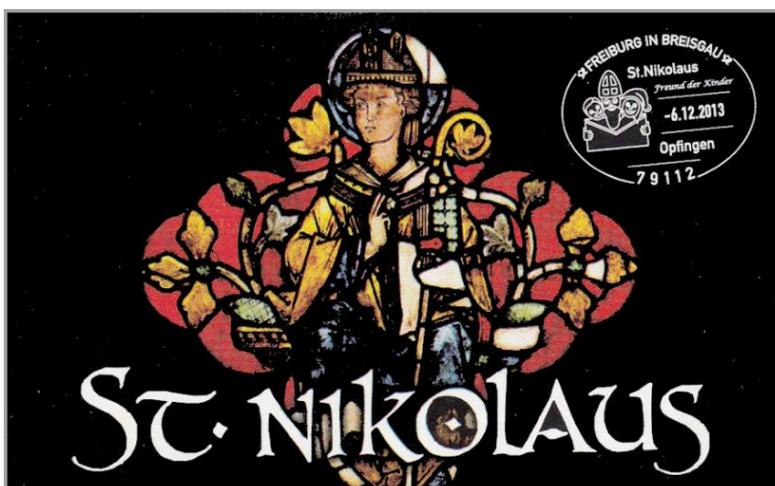


St. Nikolaus mit Rathaus und Evangelischer Bergkirche auf dem Tuniberg (1997-2000)

Nachdem die Einrichtung des Sonderpostamts bekannt geworden war, trafen schon bald die ersten Kinderbriefe an den Nikolaus ein. Ihre Beantwortung übernahm Caroline Zapp, die damalige Leiterin des örtlichen Nikolaus-Vereins. Im ersten Jahr waren es drei, später bis zu 120 Briefe jährlich, die die „Sekretärin des Nikolaus“ bis ins hohe Alter individuell und handschriftlich beantwortete. Alle Briefe von Kindern und manchmal auch Erwachsenen aus mehr als 30 Jahren bewahrte sie wie einen Schatz in Schuhkartons auf dem Dachboden ihres Hauses auf, wie sie mir selber im März 2016 bei einem Telefongespräch erzählte. Im Jahre 2010 wurde sie für ihr ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement von der Stadt Freiburg geehrt.

Caroline Zapp starb im Mai 2017. Im Dezember 2016 hatte sie im Alter von 90 Jahren noch wie gewohnt die an den Nikolaus in Opfingen adressierte Post beantwortet. Die seit 1983 gesammelten Kinderbriefe wurden auf Wunsch der Erben dem Gemeindefacharchiv in Opfingen vermacht. Da der örtliche St. Nikolaus-Verein – Stand 5.11.2017 – niemanden gefunden hat, der das Lebenswerk der langjährigen „Sekretärin des Nikolaus“ fortsetzen wird, wird die Beantwortung von Kinderbriefen eingestellt. Schade!

Der Nikolaus-Festtag wird im Ortsteil St. Nikolaus mit Punsch, Gebäck und St. Nikolaus-Sekt gehend gefeiert. Traditionsgemäß kommt der Nikolaus mit seinem Rauschbart und seinem schönen Bischofsgewand am Nikolausabend (5. Dezember) mit Fackelträgern und einer Pferdekutsche zu den Kindern, die sich an der Bartholomä-Kapelle versammelt haben. Jeder darf kommen und darauf hoffen, dass er einen Nikolausapfel geschenkt bekommt, ein Stück Weckmann oder einen kleinen Nikolaus. Die St. Nikolauer legen großen Wert darauf, dass ihr Nikolaus wie ein richtiger Bischof aussieht und nicht wie ein Weihnachtsmann.



Etikett des St. Nikolaus-Sektes mit dem Sonderstempel zum 30-jährigen Bestehen des Sonderpostamts 2013

Zur Kapellenfinanzierung wurden ab 1988 auch jährlich je 3000 Dreiviertel- und Piccoloflaschen mit einem St. Nikolaus-Sekt verkauft, den der Badische Winzerkeller in Breisach im Auftrag der Winzergenossenschaft Opfingen abfüllt. Das Besondere daran ist, dass dieser extra trockene Weißburgunder-Sekt im Etikett den aktuellen Sonderstempel aufweist. Der Piccolo ist ein beliebtes Geschenk am 6. Dezember, weil die Flasche in jeden Schuh passt. Heute kommt ein Teil des Erlöses aus dem Sektverkauf sozialen Anliegen zugute.



Das Etikett aus 2016

In der Regel ist der Sekt ab Ende Oktober erhältlich und auch ein attraktives Geschenk zu Weihnachten und Silvester. Die Etiketten werden mit immer wieder neuen Nikolausmotiven und Goldglanzeffekten gestaltet und sind mittlerweile sogar ein begehrtes Sammelobjekt. Der Sekt kann am Nikolaustag während der Öffnungszeit des Sonderpostamts im Ratskeller probiert und erworben werden.

Der Artikel erschien "Rundbrief" Nr. 160 / Dezember 2017

siehe auch: www.mg-weihnachten.de